

Tausende Arbeiter_innen im Generalstreik

(Jakarta, 1 November 2013), PerspektifNews.com Von 31. Oktober bis zum 01. November sind tausende Arbeiter_innen verschiedener Gewerkschaften wie der National Trade Union Confederation (KSN) und der Confederation of Indonesian Trade Unions (KSPI), unter dem Bündnis Labour Movement National Consolidation (KNGB), in einen Generalstreik gegangen. Gestreikt wurde in [20 der 31] Provinzen in Indonesien und 150 Bezirken/Städten. Während des Streiks werden vier Forderungen gestellt, die Steigerung der [regionalen] Mindestlöhne um mindestens 50%, in Jakarta ein Mindestlohn von 3,7 Millionen indonesischen Rupiah [ca. 240 Euro] im Monat, die Aufhebung des Vertragsarbeitersystems und von Outsourcing sowie eine soziale Absicherung für die gesamte Bevölkerung. In einigen Provinzen wie in Zentraljava ist selbst ein Lohnanstieg von 80% bis 100% noch sehr gering. Des Weiteren erleben die Arbeiter_innen Verelendungsprozesse aufgrund der ständigen Ausweitung von Vertragsarbeit und Outsourcing. Die indonesischen Arbeiter_innen fordern außerdem eine umfassende soziale Absicherung für die gesamte Bevölkerung.

Die Aktionen des Generalstreiks, der der Regierung und Unternehmen zufolge einen Schaden von Milliarden Rupiah verursacht hat, waren in einigen Bezirken von Repressionen und Gewalt begleitet. PerspektifNews wurden mindestens 28 verletzte Personen in Bekasi im Großraum Jakarta gemeldet. Nach einem Überfall durch Schlägertrupps wie [die paramilitärischen Organisationen] Pemuda Pancasila und Aspelindo, die Streikende mit Messerstichen angriffen, befinden sich sieben Verletzte im Industriesgebiet EJIP Bekasi noch immer in einem kritischen Zustand. In Karawang, West-Java, waren die Demonstrationen von Repressionen von Seiten der Polizei begleitet, durch die mindestens fünf Personen verletzt wurden. Auch in Makassar, Südsulawesi, erfuhren streikende Arbeiter_innen Repressionen durch die Polizeieinheit Pamong Praja.

PerspektifNews beobachtet die Aktionen, und nach Stand am Abend des 31. Oktober 2013 konnten in verschiedenen Regionen einige der Forderungen bereits durchgesetzt werden. So wurde in Sumedang, West-Java, eine Lohnsteigerung von vormals 1,4 Millionen indonesischen Rupiah [etwa 91 Euro] auf 3 Millionen indonesische Rupiah [etwa 196 Euro] monatlich durchgesetzt. Ferner stimmte der Gouverneur der Forderung der Arbeiter_innen zu, den regionalen Mindestlohn auf der Grundlage offizieller Standards für einen angemessenen Lebensunterhalt (Kebutuhan Hidup Layak, KHL), der Inflationsrate und dem Wirtschaftswachstum zu berechnen. Der Generalstreik wird mindestens noch bis zum 01. November fortgeführt. (Fildzah)

PerspektifNews ist ein bewegungsnahes Nachrichtenportal, <http://www.perspektifnews.com/>.